



---

---

Unsere Leser melden sich zu Wort

## Erste kritische Anmerkungen zu den Mammillaria Postscripts 5/96 und 6/97

Compiled by D. HUNT

von Helmut ROGOZINSKI, Köln/Deutschland

In seinen "Mammillaria Postscripts 5/1996" schreibt David HUNT sinngemäß:

"Der Hauptbestandteil der gegenwärtigen Ausgabe besteht aus der Interim Checkliste der derzeitigen Mammillaria-Art-Namen auf S. 11-23, mit der Absicht, Ihnen Gelegenheit zu geben, Ihren Standpunkt zum gegenwärtigen Stand der Artenliste aufzuzeigen, wo Sie Fehler sehen oder womit Sie nicht übereinstimmen. Ich hoffe Sie werden an diesem Minireferendum teilnehmen und Ihre Meinung zu dem sagen, was die hoffnungsvolle Grundlage für eine Bewertungsliste der Gattung bis zum Ende des Jahrhunderts sein wird. Bitte senden Sie mir alle Bemerkungen so bald wie möglich zu".

(Fortsetzung auf der Seite 216)

Diesem Aufruf haben viele Mammillarien Spezialisten, darunter auch eine nicht geringe Anzahl an AfM-Mitgliedern, Folge geleistet. Unnötigerweise, wie es allerdings scheint! Herr HUNT hat trotz vieler mit Sicherheit zutreffender und belegter Argumente unsererseits in kaum einem Fall seine aus den früheren Ausgaben der *Mammillaria Postscripts* bekannte, vorgefaßte Meinung geändert. Zu *Mammillaria Postscripts* 6/97 wird im MAfM noch eingehender Stellung zu beziehen sein. Gleichsam wie ein Schlag ins Gesicht war es, dort lesen zu müssen:

"Leider ist Ende Mai der Termin, zu welchem der Text der zweiten Ausgabe der *CITES Cactaceae Checklist* abgeschlossen sein muß, und es bleibt keine Zeit (und/oder Raum) jetzt die Änderungen, die ich vorschlage, zu besprechen oder zu rechtfertigen."

Warum, so habe ich an einen Freund geschrieben, haben wir uns dann überhaupt die Arbeit gemacht, wenn Herr HUNT Vorschläge oder Einwände nicht einmal zur Kenntnis nimmt? Er weicht keinen Jota von seiner vorgefaßten (und von vielen Fachleuten und hervorragenden Kennern der Materie als schlicht falsch einzustufenden) Meinung ab. Allein die fragwürdige Art und Weise, den Namen "*elegans*" durch einen Taschenspielertrick wieder zur Legalität zu verhelfen, grenzt schon an Unverschämtheit! Liest Herr HUNT die Publikationen anderer Autoren nicht? Ist ihm nicht bekannt, daß der *M. collina* der ihr gebührende Rang, nämlich der einer Varietät der (echten) *M. haageana* detailliert und mit nachprüfbaren Argumenten zugewiesen worden ist? Von wegen "Jahrhundertwerk".

Eine andere Sache hat mich dann aber einigermaßen die Fassung verlieren lassen: Herr HUNT umkombiniert und umbenennt einige der von REPPENHAGEN gültig beschriebenen Arten. Nachstehend einige dieser Umkombinationen:

*Mammillaria lasiocantha* ssp. *hyalina* D. HUNT nom. nov. Basionym: *M. wohlschlagerei* REPPENHAGEN, Gattung *Mammillaria*, 49 (1978)

Obwohl nach Herrn WOHLSCHLAGER beschrieben, wurde diese südliche, weniger dicht bedornete Varietät der *M. lasiocantha* tatsächlich von GLASS & FOSTER (siehe Cact. Succ. J. (US) 42: 111, fig. 31. 1970) entdeckt. Ich anerkenne dieses durch die Änderung des Beinamens, der sich auf REPPENHAGENs Beschreibung der Dornen bezieht, ("setosae, vitreo-alba, apicibus brunneis").

*Mammillaria rhodantha* ssp. *mccartanii* D. HUNT nom. nov. Basionym: *Mammillaria verticealba* REPPENHAGEN, Gatt. *Mammillaria* 68 (1978)

Diese westlichste Form der *M. rhodantha* wurde zuerst in der Gegend von Tuxpan von Niall Mc CARTEN, zusammen mit Felipe OTERO und Eulalio HERNANDEZ im Juli 1972 aufgesammelt. (siehe CSJA 45: 107, 1973 mit Abb.) Sie wurde auch von GLASS & FOSTER abgebildet (CSJA 49: 210, mit Abb. 1977) welche sie aber fälschlicherweise als *M. reppenhagenii* identifizierten, die ich gerade beschrieben hatte. Inzwischen hatte REPPENHAGEN selbst sie auch gesammelt und führte sie ursprünglich als *M. calacantha* mit '?'. (Reppenhagen Feldnummernverzeichnis, 39, 1985). (siehe hierzu auch MP3: 7-8, 1991)

*Mammillaria haageana* ssp. *elegans* D. HUNT nom. nov. Basionym: *M. collina* J. Purpus Monatsschr. Kakt.-Kunde 22: 162 (1912) et l.c. 23: 99, Abb.(1913). Type: Mexico, Puebla, reichlich auf felsigen Kalksteinhügeln S. Esperanca, 1907, C.A. PURPUS Es ist kein aufbewahrter Typ bekannt. Lectotype: Die zitierte Abb. (reproduziert im Mamm. Handbook von CRAIG 249, fig. 226 (1945) *Mammillaria elegans* sensu REPPENHAGEN, Gatt. Mam-

millaria Stand 1987: 108–109 (1987); Gatt. *Mammillaria* Monogr. 2: 484 (1992) non DE CANDOLLE, Mem. Mus. Hist. Nat. 17: 111 (1828)

Es gibt keine stichhaltigen Argumente im Anspruch REPPENHAGENS (l. c.), daß der Typstandort der ursprünglichen *M. elegans* der Pedregal San Angel, Mexico D.F. war. Im Hinblick auf die Popularität des Beinamens "*elegans*" kann dieser anstelle von "*collina*" verwendet werden, wenn letztgenannte als Unterart behandelt wird. Weitere Erklärungen siehe S. 16.

*M. winterae* ssp. *aramberri* D. HUNT nom. nov. Basionym: *Mammillaria crassimammillis* REPPENHAGEN, Gattung *Mammillaria* 169 (1987)

Mammillarien-Liebhaber haben wahrscheinlich das erste Mal von einem Ort namens Aramberri gehört, als A. LAU in den Siebzigern diese Pflanze und eine interessante Form der *Mammillaria viereckii* vorstellte (Lau 1069). Ich fürchte, es war nicht das einzige Mal, daß REPPENHAGEN (der erstmals 1981 dort hinkam) die Hilfe, die er von LAU erhalten hatte, bei der Beschreibung der *M. crassimammillis* (deren Typ Rep 1790 ist) nicht berücksichtigte. Ich schlage den Namen Aramberri mit Absicht als Beinamen in der Form des Substantives und nicht in der Genitiv Form vor, daher benötigt dieser kein zweites "i".

Zugegeben, wir waren mit vielem von dem, was REPPENHAGEN gemacht hat, nicht ganz einverstanden. Ich selbst habe ihn häufig genug scharf angegriffen. Daß er in seinen späteren Jahren unnötigerweise einer Profilierungsneurose erlegen ist, hat seinem Ansehen mehr geschadet als genutzt. Dennoch bleibt REPPENHAGEN einer der großen Mammillarienkenner und seine Beschreibungen sind gültig. Was also sollen die "neuen" Namen? Über die Gültigkeit dieser "Klimmzüge" in Sachen Nomenklatur im Sinne

der ICBN-Regeln wird es sicher noch manches heiße Gefecht geben!

Bei dem jedoch, was David HUNT mit seinem unübersehbaren, bei der Fülle des ihm angebotenen, fundierten Wissens sachkundiger Kenner der Materie unbegreifbaren und langsam schon eher lächerlich wirkenden Hang zur Omnipotenz, hier, kaum daß REPPENHAGEN unter der Erde ist, ohne einen Funken Fingerspitzengefühl abzieht, kommt mir - man möge es mir nachsehen - unwillkürlich der Begriff der Leichenfledderei in den Sinn.

Helmut ROGOZINSKI

□

---